

26.09.2023: Auf Sylt

Am 26.09.2023, dem vierten Tag unserer großen Geländeübung in Nordfriesland, sind wir gemeinsam mit der Bahn um 09:42 Uhr von Bredstedt nach Westerland auf Sylt gefahren.

Nach der Ankunft um 10:35 Uhr am Bahnhof Westerland erfolgte eine theoretische Einführung am **Bahnhofsvorplatz** durch den Dozenten. Unter anderem wurde besprochen, wie Sylt sich in den letzten Jahrzehnten entwickelte. Denn früher war Sylt ein armer Ort, während dort heute die teuersten Immobilien deutschlandweit zu finden sind. Des Weiteren haben wir über die Erreichbarkeit der Insel gesprochen. Folgende Möglichkeiten lassen sich hierbei aufzählen: Die Hafenstädte Hörnum und List sind mit der Fähre erreichbar, Westerland mit dem Personen- und Autozug sowie dem Flugzeug (privater Flug und Linienflug). Anschließend sind wir gemeinsam zum Flughafen Sylt gelaufen, welcher drei Prozent der gesamten Inselfläche ausmacht. Linienflüge von und nach Sylt gibt es vor allem auf nationaler Ebene beispielsweise von Hamburg, Düsseldorf oder München. Aber es gibt auch internationale Flüge wie zum Beispiel aus Zürich oder Luxemburg. Insgesamt ist das Flugangebot aber stark saisonabhängig.

Am **Flughafen** erfolgte ein weiterer theoretischer Einschub vom Dozenten über die politischen Dimensionen von Mobilität. Eine Reihe von Aspekten machen Mobilität politisch. Hierzu zählen die Geschwindigkeit, der Preis, der Komfort, die Kapazität und die Spontanität. Sichtbar wird die politische Dimension dieser Kategorien, wenn man sich die folgenden Fragen stellt: Wie komme ich an? Werde ich abgeholt? Was erhoffe ich mir von dem Aufenthalt? Bei einer Ankunft mit Zug und Flugzeug ergeben sich entsprechend andere Notwendigkeiten der Weiterfahrt im Vergleich zu einer Ankunft mit dem Autozug und dem privaten PKW. Der lokale ÖPNV, aber auch die Möglichkeit eines Shuttleservices von der Unterkunft müssen in Betracht gezogen werden.

Da im Anschluss **eigenständige Forschungen** angesetzt wurden, werden nun die Forschungen der jeweiligen Gruppen kurz dargestellt. Die Ergebnisse wurden in Form von Forschungsexposés schriftlich festgehalten und können bei Bedarf jederzeit bei den die Exkursion begleitenden Dozenten eingesehen werden.

Gruppe 1: „Deutsch-dänische Grenze“ (Matthias Belz, Ina Fischer, Clara Gottschall, Theresa Lauterbach)

Ziel der Gruppe war es, Abreisende, Ankommende und Angestellte zu ihren Reisedynamiken, zum Bewusstsein für die Grenze und zu ihrer Einstellung zu dieser zu befragen. Insgesamt fiel die Forschung für diese Gruppe sehr gut aus, vor allem deshalb, weil es keine einzige Ablehnung für die durchgeführten Umfragen gab. Zudem konnten diverse Berufs- und Altersgruppen befragt werden, was sich aufgrund entsprechender Vielfalt positiv auf das Forschungsergebnis auswirkt. Die Befragten waren stets interessiert an der Teilnahme und der Forschung selbst, insbesondere ältere Personen. Die Forschung wurde in List auf Sylt durchgeführt, konkret am Wassersteg der Fähre von List nach Röm.



Abbildung 1: Befragung eines LKW-Fahrers am Fähranleger List (eigene Aufnahme 26.09.2023)

Die Forschung wurde am 28.09. am Grenzübergang bei Süderlügum sowie in Tondern fortgeführt. Die Durchführung erfolgte über standardisierte Fragebögen.

Gruppe 2: „Nachhaltiger Tourismus auf Sylt“ (Fabienne Bischof, Anja Frühbeißer, Felicitas Kramer)

Die Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, den nachhaltigen Tourismus auf Sylt und insbesondere die sozialen und ökologischen Auswirkungen zu analysieren. Hierfür wurden Einheimische hinsichtlich ihrer Wahrnehmung in offenen Interviews befragt. Die Interviews wurden am beim jährlich stattfindenden Surfcup, am Flughafen und an den Ständen am Strand des Cups durchgeführt.



Abbildung 2: Surfcup auf Sylt (eigene Aufnahme 26.09.2023)

Auch in dieser Gruppe verlief die Forschung sehr erfolgreich, da keine Ablehnung durch Passanten erfolgte. Zudem waren die Befragten sehr gesprächig. Dies wurde vor allem daran deutlich, dass die Interviews, welche mit dem Handy aufgezeichnet wurden, stets mindestens 15 Minuten lang waren. Die Forschung wurde in St. Peter Ording weitergeführt. Sehr interessant und ertragreich war zudem das Antreffen einer Person, die Bäume pflanzte und den Forschenden einen Vergleich des Surfcups von früher und heute erläutern hat. Ihre Aufgabe ist, an einem Stand die Menschen hinsichtlich des Werts an Nachhaltigkeit in diesem Cup aufzuklären.

Gruppe 3: „Mobilitätsnutzung auf dem peripheren Festland“ (Leo Schultze, Fatih Dikmen)

Mit ihrer Forschung wollte die Gruppe die Mobilitätsnutzung auf dem peripheren Festland analysieren. Da die Forschung für diese Gruppe eher auf dem Festland durchzuführen ist und das Antreffen von Bewohnern auf Sylt grundlegend etwas komplizierter ist, wurden lediglich zwei Zettel mit QR-Codes, die zur Umfrage führen, an zwei Bushaltestellen in der Nähe einer Schule aufgehängt.

Gruppe 4: „Barrierefreiheit an der Strandpromenade in Westerland auf Sylt – Übergänge zwischen Straße, Strandpromenade und Strand“ (Johannes Mett, Alexander Schertl, David Menger). Wie können körperlich eingeschränkte Menschen den Strand nutzen? Dieser Frage ging diese Gruppe nach. Sie stellte fest, dass es eine Reihe an barrierefreien, aber schwer zu findenden Zugängen zwischen Stadt und Promenade gab.

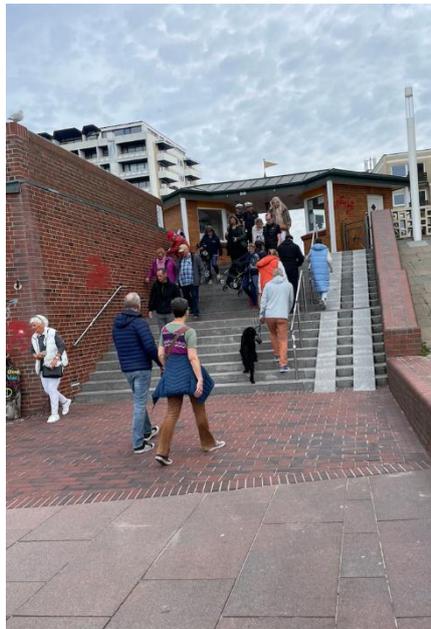


Abbildung 3: Strandzugang Westerland
(eigene Aufnahme 26.09.2023)

Die Wege zwischen Promenade und Strand dagegen wurden von Barrieren dominiert, wie auch Abbildung 3 zeigt. Die Forschung der Gruppe gestaltete sich relativ unkompliziert einfach, da man eine Reihe von Menschen mit körperlichen Einschränkungen sowie ihre Schwierigkeiten mit dem Weg zwischen Straße und Strand beobachten konnte.

Gruppe 5: „Placemaking von Raumgestalter und Raumnutzer“ (Madeline Schneider, Lucia Graml). Die Forschungsfrage dieser Gruppe lautete: „Inwiefern unterscheiden sich die Perspektiven der beiden Parteien?“. In Sylt lag der Fokus auf der Perspektive der Raumnutzer, wie z.B.

Touristen. Die Forschung geschah im Rahmen von offenen Gesprächen mit Notizen. Diese funktionierten überraschend gut und die meisten Befragten waren bereit, mit den Forschenden zu reden und ihre Perspektiven zum Thema darzulegen.

Gruppe 6: „Mobilität und Tourismus“ (Kathrin Dressel, Franziska Lappe). Die Gruppe forschte zu der Fragestellung, inwieweit Transportmittel, Alter und Aufenthaltsdauer der Touristen zusammenhängen. Die Befragung erfolgte über teilstandardisierte Fragebögen. Die Befragten zeigten sich sehr aufgeschlossen den Befragenden gegenüber. Die meisten der befragten Menschen reisten mit dem Auto über den Autozug auf die Insel.

Gruppe 7: „Wie beeinflussen Touristen strandnahe Ökosysteme, wie z.B. Dünen durch beispielsweise Müll?“ (Thilo Schwabe, Tobias Hartung, Maximilian Winzentowitsch). Dieser Fragestellung wollte die Gruppe mit einer Kartierung einzelner Strandabschnitte nachgehen. Die Gruppe stellte fest, dass es einen Zusammenhang zwischen Besuchermenge und Müllmenge gab. Das Müllaufkommen reduzierte sich allerdings, sobald es eine ausreichende Menge an Mülleimern in direkter Nähe gab.

Gruppe 8: „Wahrnehmung der Touristen durch die autochtone Bevölkerung“ (Hannes Schaller). Die Gruppe forschte, wie die einheimische Bevölkerung Sylts die Touristen wahrnimmt. Dazu wurde eine Reihe von Menschen an öffentlichen Orten wie der Einkaufsstraße, auf Friedhöfen oder am Bahnhof in offenen Interviews befragt. Die Reaktionen auf die Umfrage waren überwiegend positiv und die Menschen haben sich frei zu dem Thema geäußert.

Gruppe 9: „Nutzungsentscheidungen bei den örtlichen Verkehrsmitteln“ (Franziska Hollweg) Ziel der Gruppe war die Befragung von Personen zu der Wahl ihres Transportmittels auf der Insel Sylt. Hierfür wurden Unterfragen aufgestellt, um die Informationen korrekt einzelnen Gruppen zuordnen zu können. Die Menschen waren offen und haben durchweg gerne über ihre Erfahrungen und ihre Nutzungsentscheidungen berichtet.

Gruppe 10: „Touristische Wahrnehmung der Region Nordfriesland in Verbindung mit lokalem Marketing“ (Anja Krapfl).

Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Marketingstrategien der Region Nordfriesland auf ihre Wirksamkeit bei den Urlaubern zu untersuchen. Auch der Einfluss von Marketing und der Grund für die Wahl Sylts als Urlaubsdestination spielten bei der Befragung eine Rolle. Hierfür wurden an unterschiedlichen Orten auf Sylt Personen befragt. Die Ergebnisse sollten mit Hilfe einer Karte visualisiert werden.